

Kristina Michalski Anna Maria Zinke

roundsound

roundsound

Tisch (Ø 3 m) und Hocker aus MDF,
Speaker, Cd-Player, Verstärker,
aus den Speakern ertönt eine 8-Kanalkomposition
aus stimmlichen Klängen,
Sprache und Sprachfragmenten

Mai 2010
im Rahmen der Ausstellungsreihe „5x2 - Klangkunst“
Allgemeiner Konsumverein,
Braunschweig





Anna Maria Zinke und Kristina Michalski haben eine skulpturale Installation für den Galerieraum, ehemals Lagerhalle, des Konsumvereins geschaffen. Ein runder Tisch von drei Metern Durchmesser aus MDF-Platten lässt den Raum zum Ort des Aushandelns werden.

Aus der Begegnung der beiden Künstlerinnen hat sich ein gemeinsamer Weg eröffnet: Sie haben sich selbst an den sprichwörtlich gewordenen „runden Tisch“ gesetzt. Ihr Austausch ist zum Thema geworden.

Der Austausch ihrer künstlerischen Positionen manifestiert sich in der Arbeit auf besonders eingängige Weise. So eingängig, weil so offensichtlich. Ein demokratischer Prozess: Jeder kommt zu Wort - wechselseitig. Ein höflicher Prozess: Das Wort bleibt stehen und hallt nach.

Es ist ein Prozess – ein spiralförmiges Fließen von Worten – ein Dialog, ein Konsensfinden.

Der runde Tisch, der eine politische Assoziation weckt, findet sich in aktuellen Debatten wieder vermehrt. roundsound übersetzt dieses Instrument in die Sphäre des Privaten. Doch auch wenn die Arbeit nicht das Gemeinwesen bespricht, so spricht sie doch etwas Gemeinsames, etwas Alltägliches an.

In roundsound wird die künstlerische Konsensfindung wahrnehmbar und lädt uns dazu ein, an den runden Tisch zu treten. Wir können uns durch roundsound am Dialog – am Reden und Weiterreden von Anna Maria Zinke und Kristina Michalski – beteiligen.

Die Arbeit roundsound von Kristina Michalski und Anna Maria Zinke entstand im Rahmen des Projektes 5x2 plus 1 im Galerieraum des Allgemeinen Konsumverein Braunschweig.

5x2 plus 1 ist ein Kooperationsprojekt zwischen dem Allgemeinen Konsumverein e.V. und der Klangkunstklasse von Prof. Eller der HBK Braunschweig mit angegliedertem Vermittlungsprojekt an der IGS Franzches Feld.

Anna Leibbrandt

(nach der Eröffnungsrede zur Ausstellung)

Phasen

1.

Wenn DU und ICH ein Raum wären.

2.

Entblößung

Diese Situation gleicht einer temporären Nacktheit, die nur in Verbindung mit dem Anderen erkennbar ist.

3.

Fall

Der Fall kann gefallen, wenn der Gefallene fällt. Gefallen ist, der gefiel. Dieser Fall bedeutet ein Anfang.

4.

Kannibalismus/ Verzehren/ Einverleiben

ich gehe und ich sehe

ich gebe und ich nehme

ich entbehre und ich verzehre

wir verdauen und alle schauen

5.

Selbsttötung und Wiedergeburt

Das Aufgeben des eigenen Ichs zum Nutzen der temporären Vollkommenheit des Kunstwerkes.

6.

Werkzeug: Raum

Ein Werkzeug ist nur, der das Zeug zum Werk hat. Dadurch muss unterschieden werden zwischen zwei notwendigen Mitteln:

1. Zunächst das Vorhanden, welches gebunden am örtlichen Kontext, auf das Kommende warten muss.
2. Das Kommende, das in den örtlichen Kontext tritt, muss mit dem Vorhandenem agieren.

7.

/Prozess/

Der größte Bestandteil meiner Aufgabe besteht darin einen Haufen Mist von der einen in die andere Ecke zu karren. Oft, auch mal nur vorübergehend, soll aus dieser Menge Müll ein nutzbares Konzentrat gewonnen werden, welches wiederum in eine andere Ecke zu transportieren ist.

Der größte Bestandteil deiner Aufgabe besteht darin, einen Haufen Mist von der einen in die andere Ecke zu karren. Oft, auch mal nur vorübergehend, soll aus dieser Menge Müll ein nutzbares Konzentrat gewonnen werden, welches wiederum in eine andere Ecke zu transportieren ist.

Der größte Bestandteil unserer Aufgabe besteht darin einen Haufen Mist von der einen in die andere Ecke zu karren. Oft, auch mal nur vorübergehend, soll aus dieser Menge Müll ein nutzbares Konzentrat gewonnen werden, welches wiederum in eine andere Ecke zu transportieren ist.

8.

/Schleichen/

Um die Ecke kriechend
den Blick auf das Neue richten

sich aufrichten und den Weg stur nutzen
geradeaus, um dann um die Ecke zu kriechen
Immer wieder um des Prozesses willen

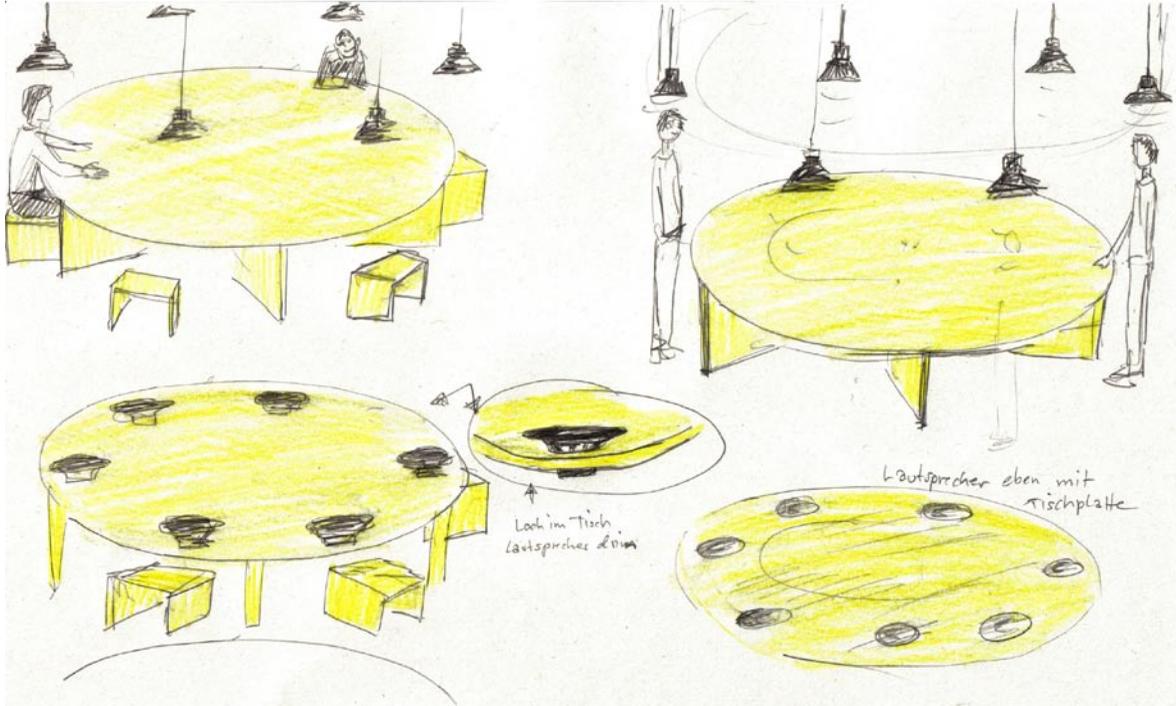
9.

DU und ICH

Sitze wartend ab
warte sitzend ab
abwarten im Sitzen
folge nicht mir
ich folge dir
aber manchmal auch nicht

10.

Raum/ DU und ICH/ Tisch
Sie sammelten sich
Versammlung in einem Raum
Die Flucht in das Eine
ist die Flucht aus dem Anderem



Konzeptskizze

Die Sounds

..sind Stimme

von der einen und der anderen.

Die eine gibt einen Sound an die andere. Die andere reagiert mit einem neuen Sound und gibt diesen an die eine. Die eine arbeitet mit diesem Sound weiter und überreicht das Ergebnis wieder an die andere. Die andere entwickelt daraus wiederum einen Sound.

Auch die andere beginnt mit einem Sound und gibt ihn dann an die eine. Usw.

Die eine arbeitet mit Inhaltlichkeit von Sprache, die andere mit deren Geräusch.

Zwei Startpunkte. A und B. Zwei Gruppen A1-A4 und B1-B4.

Im Dialog entstehen 8 Sounds. Jeder ist an einen Speaker gekoppelt.

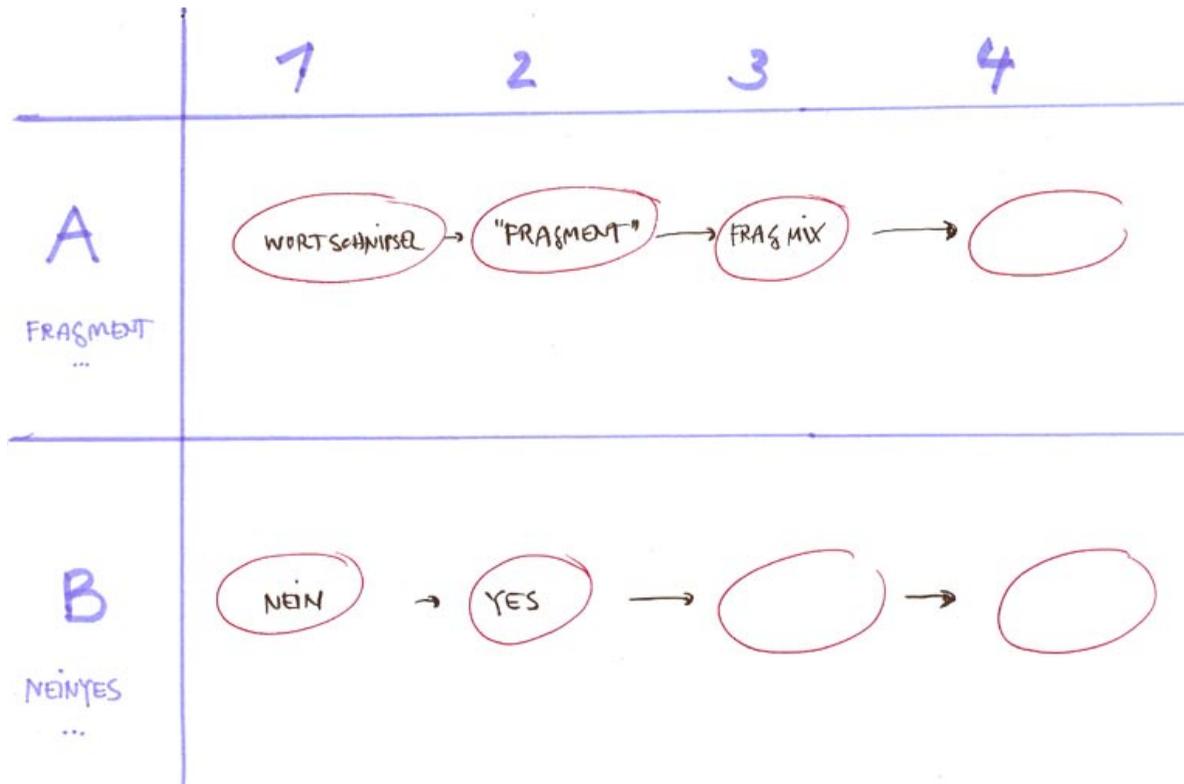
Komposition für 4 Cd-Player.

Stereo x 4 = 8

Die einzelnen Sounds verbleiben innerhalb einer Gruppe in der Reihenfolge ihrer Entstehung.

Die Gruppen überholen sich.

Es entstehen Überlagerungen, neue Dialoge, Sinnzusammenkünfte, Sinnauflösungen.



Zwischenstand

Workshop mit Schülern der IGS Franzshes Feld (einer von vier)

Im Rahmen des Vermittlungsprojektes zu „5x2 - Klangkunst“ des Allgemeinen Konsumvereins an der IGS fanden vier Workshops statt. Zwei in der Ausstellung (9. Klasse und 11. Klasse), zwei an der IGS (5. Klasse).

Auseinandersetzung mit der Arbeit roundsound

Auseinandersetzung mit im Außenraum gesammelten Geräuschen im Zusammenhang mit Stimme und Arbeit mit Zeichnung und Zeichengeräuschen



Auszüge aus Notizen der 9. Klasse zum Hörerlebnis von „roundsound“:

„neben der Säule zur kleinen Treppe höre ich manchmal ein Echo.“

„Wenn man sich abwendet, ist es so gut wie unmöglich, die Stimmen einer genauen Richtung zuzuordnen. Gleichzeitig entsteht eine innere Unruhe und man will sich umdrehen.“

„steht man unter einem Speaker, hört man nur diesen..“

„...als würde man auf der Straße stehen und alle reden durcheinander, bis man sich die Ohren zuhalten will.“

„kann man verrückt von werden“

„sum, sum! - leicht beruhigend“

„wie wenn man auf der Straße steht und die Gedanken von den Leuten hört, die vorbeigehen.“

„rauschen zwischen deutlichen Stimmen, Stimmen wechseln die Lautsprecher!“

„fragmentarisch=praktisch“

„beim Gehen von Lautsprecher zu Lautsprecher am besten verstanden. am besten reinfühlen“

„Stimmengewirr“

*„sum, sum, sum, sehr lustig - nein, nein, nein (steh unterm Lautsprecher)
klingt wehleidig, irgendwie gruselig, seltsam..“*

„Frauenstimme: ‚Fragmen‘ was soll das heißen?“

„verstehe nicht, was Tische und Stühle mit der Musik zu tun haben“

„laute, leise, deutliche, undeutliche Stimmen“

*„Raummitte Sum...- in einer Ecke (Tür) mehrere Geräusche (ganze Sätze)
..Yes wird rückwärts gesprochen“*

*„Summen in verschiedenen Geschwindigkeiten
Reden in verschiedenen Tonlagen, Wiederholung von Wörtern
Überschlagung von verschiedenen Geräuschen, Flüstern“*

Audio-Cd

1. A1_wortteile
2. A2_Fragment
3. A3_fragmix
4. A4_Kennzeichnung
5. B1_nein
6. B2_yes
7. B3_Ich habe es gesehen
8. B4_sum

9. Stereo-Komposition für ein Radiofeature
Offener Kanal Westküste, 12.5.2010

10. Bleistiftkonzert
Mitschnitt aus dem Workshop mit der 5. Klasse an der IGS FF
17.6.2010 (Auszug)

Audio-Cd

1. A1_wortteile
2. A2_Fragment
3. A3_fragmix
4. A4_Kennzeichnung
5. B1_nein
6. B2_yes
7. B3_Ich habe es gesehen
8. B4_sum

9. Stereo-Komposition für ein Radiofeature zu roundsound
Offener Kanal Westküste, 12.5.2010

10. Bleistiftkonzert
Mitschnitt aus dem Workshop mit der 5. Klasse an der IGS FF
17.6.2010 (Auszug)

